



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

14. Kein besseres Mittel diesen Aussatz zu reinigen ist/ als das kostbareste Blut Jesu Christi/ zu disem lauffe und eile du geyler Mensch.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

eine Aufnehmung aller Schönheit/eine Zierd der Religion/eine Vergebung anderer Sünden/und ein Vermehrung der Verdiensten/sondern haben allein auß Antrieb der Natur die blöde Venus verworffen / und reine Gebärden gesucht.

Von dem Weltberühmten Obristen Hannibale geben die Historici, in dem er seinen Feind im eigenen Blut schwimmend angesehen / Freuden voll hervor gebrochen: O pulchrum spectaculum! O ein schönes und den menschlichen Augen angenehmes Schauspiel! Andächtige in Christo versammlete tausendmal schöneres Schauspiel zeigt sich dem Sünder vor Augen / nicht der Feind Hannibalis, sondern unser Heyland und Seligmacher in dem Garten Olivei, gleichsam in einem andern blutigen Vollbad: zu diesem eyse / du gäyles Venus-Kind, dann keine bessere Arzney deine heftliche Wunden zu reinigen / kein besseres Mittel dich von den Ureinigkeiten zu curirn kan gefunden werden / als das gebenedeytste Blut Jesu Christi. Diese Wahrheit muste unser allgemeine Widersacher dem H. Edmundo wider all sein Willen bekennen / da er ihn einsmals in einer von dem bösen Geist besessener Person beschworen: adjuro te per aspersionem sanguinis Jesu Christi, ut dicas: in quo te facilius vincere possim: ich beschwere dich böser Geist / spricht der H. Edmundus: durch das vergossene Blut Jesu Christi / damit du mir und allen anwesenden bekennen woltest / durch was Mittel wir dich zum leichtesten überwinden mögen / da reißt der verdammte Geist seinen Rachen auff / und schreyt mit heller Stimm: in eo, quod nominasti: Edmunde, du hast das Mittel schon ausgesprochen / das ist / durch das Blut Jesu Christi / in dessen Kraft du mich beschworen hast. Ich glaub und bin der Meinung / daß kein gefährlichere / oder heftlichere Wunden / oder heftlicherer Aussatz an unsern Seelen kan gefunden werden / als der Aussatz der Gähl und Leichtfertigkeit. Soll mir erlaubt seyn mit den Worten unsers H. Edmundi den bösen Geist also zu beschworen: adjuro te per aspersionem sanguinis Jesu Christi, ut nobis dicas: in quo hoc vulnus impudicitiae sanari possit: ich beschwere dich abermal verdamnter Geist / durch das vergossene Blut Jesu Christi / sage uns. durch das Mittel kan unserer gefährlichen Wunden und heftlichem Aussatz der Ureinigkeit geholfen werden? so wird er sprechen: in eo quod nominasti: ihr habt das Mittel schon errathen / es ist kein besseres eure Wunden zu heilen / von dem Aussatz euch zu reinigen / als das vergossene Blut unsers Heylands und Seligmachers. So disem also / so lauffe der Sünder mit zerknirschem Hertz / mit nassen Augen zu disen göttlichen Schauspiel / betrachte in deinen Gedanken die Schmerzen deines leydenden Jesu / und sehe an so viel tausend zu unserer Seelen Heil vergossene Bluts-Tropffen / in deine doch einer alle Sünden der Welt außlöschenden gnugsam wäre gewesen.

Num.

XIV.

Di. Sum.

Hannibal.

In vita S.

Edmundi.

Num. XV
Laertius
lib. 6.

S Erbey alle Venus-Kinder/verlangt ihr hinführo vondiesem entsehllichen
Auffatz befreyet zu leben/so schreibet Laertius vor drey F. F. F. durch wel-
che die Venus-Brunst soll und möge getödtet werden: fame, fame, fuga,
durch den Hunger/ Häerenen Strick/ oder Fuß- & Kleid/ und durch die
Flucht: siue Cerere & Bacho friget Venus: ist das gemeine Sprichwort durch
viel Fasten wird die Venus geschwägt/ zu deme nicht untauglich den Leib mit
Büßkleidern zu fasteyen. Glaube doch/ daß den Vorzug erhalte das dritte F.
Das ist die Flucht/ wie der wällische Poet vermeint.

La lontananza ogni gran piaga salda:

E non si vince amor se non fuggendo.

Oder das gemeine distichum lautet:

Quid facies facies Veneris cum veneris ante?

Ne sed eas sed eas, repereas per eas.

Komstu zu einem Venus-Bild/

Nicht stehe/ gehe fort/ und stell dich wild.

Hiß ihr genug ein Augenblick

Sich abzuspannen ewig Glück.

S. Aug. de
hon. mal.
c. 1.

Unterschreibt sich dieser Meynung der hochgelehrte Augustinus: cum cetera vi-
tia pugando vinci soleant, sola libido est, qua fugiendo potius quam pugando
superatur: alle andere Laster wollen haben einen wackeren Kämpffer/ allein das
Laster der Geilheit wird mehr mit der Flucht/ als mit dem Streit überwunden.
Dessen Prob wird schön erwiesen auß einer gehaltenen Göttlichen conferentz
der ersten Jünger des Senaphischen Vatters Francisci: in deme einmals der
H. Egidius von seinen andern Brüdern zu wissen verlangete/ auff was Weise
und Manier sie den heftlichen und unzüchtigen Eingebungen resistenz und
Widerstand leisteten? entdeckte vor allen seine andächtige Meynung Ruffinus:

Corn. à lap
in Gen. c.
37.

commendo me Deo, & B. V. & supplex me in terram projicio: auß allen meinen
Seelen-Kräften ruff ich an den Göttlichen Beystand/ werff mich zu Boden/
und befehl mich in den Schuß der allerfeligsten Jungfrau Maria Der Gott-
selige Juniperus wolte auch sein kindliches parere beytragen/ sprechend: dico: à
longè, à longè: das ist ich geb mich gleich so viel möglich in die Flucht/ und mei-
de alle zu diesen Versuchungen tragende Gelegenheit: der H. Vatter Francis-
cus lobt Ruffini Andacht/ fällt doch mit seiner Meynung bey Junipero: o-
nis homo denique est homo: recht ist gethan/ das man in diesem angezogenen
Laster der Flucht sich bediene/ dann es sey der Mensch so heilig als er immer
wolle/ verbleibt er doch ein Mensch/ und den allgemeinen Gebrechlichkeiten
unterworfen/ so gar zielt dahin der Seneca: nec ire labor est. ipsa te ducit via:
es ist ja leicht fliehen/ weils der Weg selbst zu wandern gefährlich ist.

Seneca Te-
rug. 1. act. 3